

Köln, 8. April 2006

Newsletter Nummer 5

Liebe zukünftige Nachbarinnen und Nachbarn,

bei und nach unserm letzten Treffen am 5. April haben sich wieder einige Dinge ergeben:

1) Es haben sich folgende Arbeitsgruppen gebildet:

- Außengestaltung mit den Punkten
 - Freiflächen
 - Müllstandorte (Alternativen zur Unterbringung aller Tonnen vor jedem Haus)
 - Wegebeläge (Teer/Pflaster)
 - Baumstandorte
 - HeckenartenVerantwortlich: Kay Queetz, Michael Haverkamp

- Radabstellanlagen (abschließbare Ports, Kurzparker vor der Haustüre)
Verantwortlich: Marcel Forner

- Mobilitätszentrale/Autofreiheit mit den Punkten
 - Mobilitätsdienstleistungen (Recherche Mobilitätsbedürfnisse, Lager-, Bring- und Holddienste, Verleih von Transportmitteln, Öffnungszeiten)
 - Sicherstellung Autofreiheit mit entsprechenden Regelungen
 - Einlasswege
 - GruppenraumVerantwortlich: Manfred Gith, Marten Pelzer, Hans-Georg Kleinmann

- Internetauftritt
Verantwortlich: Martin Bruns, Hans-Georg Kleinmann

- TV/Internet/Telefonanschluss in den Einfamilienhäusern
Verantwortlich: Heiner Everding, Martin Bruns
Diese Gruppe hat bereits schon ein Ergebnis geliefert, siehe Anlage.

Die kleinen Gruppen wollen bis zu unserem nächsten Treffen am 17. Mai ihre Themen bearbeiten und die Ergebnisse mit der großen Gruppe (Forum) besprechen.

Es werden noch Mitwirkende gesucht: Wer Interesse hat, kann und soll sich melden. Darüber hinaus können auch noch weitere Ideen für mögliche Gruppen eingebracht werden, z.B.

- Energie (Recherche bei Rheinenergie, Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben beim Bau - muss die Kontrolle einen Energiepass erstellen?)
- Umgang mit dem Bodengutachten
- Recherche Kindertagesstätten im Umfeld
- Recherche Grundschulsituation im Umfeld
- Gründung eines Nachbarschafts-/Siedlungsvereins
- ...

2) nächstes Treffen

Für Mittwoch, den **17. Mai, um 19Uhr30** ist das 5. Nachbarschaftstreffen angesetzt, und zwar **im Bürgerzentrum Alte Feuerwache** (Melchiorstraße 3, 50670 Köln; Haltestelle Ebertplatz, von dort zu Fuß Richtung Sudermanplatz) einen Besprechungsraum im Umwelt- und Verkehrszentrum reserviert (Südtrakt, 2.Stock).

Ansonsten wünsche ich noch schöne Osterferien und bin vsl. vom 11. bis 18.4. ein paar Tage weg

Hans-Georg

Es folgen noch 3 Anlagen.

Anlage 1

Protokoll des Nachbarschaftstreffens der Autofreien Siedlung Köln am 05.04.06 im Bürgerzentrum Alte Feuerwache

- 1 Hans-Georg Kleinmann erstellt ein Meinungsbild der Anwesenden zum Thema

„Was war wie wichtig für die Kaufentscheidung?“.

- Die Lage in der Stadt / Der Stadtteil Nippes: Für alle (bis auf einen) entweder sehr wichtig oder wichtig.
- Die Autofreiheit des Gebietes: 50% sehr wichtig, 30% wichtig, 30% unwichtig
- Die Möglichkeit des Stellplatzerwerbs: 20% sehr wichtig, 25% wichtig, 10% weder noch, 45% unwichtig
- Bezüglich des Kaufpreises sowie der Grundrisse der Häuser bildeten sich keine Meinungsschwerpunkte

- 2 Da Herr Schwerdtner auf das ihm zugeschickte Protokoll (mit der Bitte um Korrekturen , falls erforderlich) des Treffens mit ihm am 23.3. nicht reagiert hat, gehen wir davon aus, dass er keinen Korrekturbedarf sieht.

- 3 Zu bearbeitende Punkte, vgl. Antwort der Stadt Köln (siehe Anlage), Herrn von Wolf:

- Bezüglich der Planung für den Park und die Spielplätze setzen wir uns mit der Fa. Hohl in Verbindung.

- Carsharing-Station:

Wann ist Inbetriebnahme?

Anfangs sollen drei Autos dort stehen, während der Einzugsphase auch ein Transporter.

Cambio wollte nicht in das Parkhaus, weil an der Kempener Straße auch Kunden aus Restnippes erreicht werden können.

Da die Mobilitätsstation jetzt weit weg ist, ist eine Deponierung von Transportkarren u.ä. am Carsharingparkplatz wichtig.

Der Cambio-Geschäftsführer, Herr Ferber, soll eingeladen werden.

- Bezüglich Bodengutachten ist uns ein Ansprechpartner beim Amt für Umweltschutz benannt worden: Dr. Dietmar. Mit diesem wollen wir Kontakt aufnehmen.

- 4 Jörg Lieber vom Arbeitskreis Autofreie Siedlung Köln hat angeboten, zu einem unserer Treffen zu kommen und von seinen Erfahrungen bei der Verhandlungsführung mit Kontrola und Stadt Köln zu berichten.

- 5 Es wurden Arbeitsgruppen gebildet (siehe oben im Anschreiben).

- 6 Ein Eigentümer berichtet von seinen Bemühungen, die Ausführungspläne für sein Haus von der Kontrola zu bekommen. Ihm wurde angeboten, dass er sie nach Ablauf von

5 Jahren(Gewährleistung) erhält.

Preis: 300 € mit und 150 € ohne Statik.

- 7 Es soll ein Vertreter der Rheinenergie eingeladen werden, der Konditionen und Funktionsweise der Nahwärmestation und der Wärmetauscher für Warmwasser erklären kann.

Ist die Vorbereitung durch eine Arbeitsgruppe sinnvoll?

- 8 Bodengutachter: Hans-Georg forscht beim Amt für Umweltschutz.

- 9 Gemeinsamer Bodengutachter für ein ganzes Baufeld?

Er soll eingeladen werden. „Nur die Anfahrtkosten sind einzusparen“,

„Preis für 5 Besuche: 1200 €“.

Die Mitarchitektin der Siedlung, Angela Schneider-Sedlaczek, bietet ein Seminar für die Innenarchitektur an.

Bei vergleichbaren Seminaren in der VHS nimmt sie für 3-4 Stunden pro Gruppe 250 €

Wer hat Interesse?

- 10 Ein Eigentümer berichtet von seinem Sonderwunsch „Kamin“:

Der Dachdecker würde einen Hauptdachbalken genau an der Stelle anbringen, an der der Kamin aus dem Dach austreten soll.

- 11 Erhalten wir einen Energiepass von der Kontrolle?

- 12 Mehrere Eigentümer berichten von ihren Erfahrungen bezüglich Kommunikationsanschlüssen.

Aufgrund der Komplexität des Themas wurde spontan eine Arbeitsgruppe gebildet, deren Resultate bereits in der Anlage 3 vorliegen.

13 Es soll ein Verein für die Regelung von Gemeinschaftsaufgaben gegründet werden.

14 Das nächste Treffen soll Mitte Mai stattfinden, wenn aus den Arbeitsgruppen erste Ergebnisse vorliegen.

Anlage 2

Antwort des Herrn von Wolff (Stadt Köln) auf unsere an ihn gerichteten Fragen

1) Gestaltung des Parks an der Kantine

Gibt es hierzu einen Plan?

Gibt es einen Plan für den dort vorgesehenen Spielplatz?

Die Planung des Parks obliegt der Fa. Hohr, die ihn im Rahmen eines Erschließungsvertrages ausbauen wird. Ich selbst habe keine Planung vorliegen. Gleiches gilt für den Spielplatz.

2) Fußweg von der S-Bahn-Haltestelle Nippes zur S-Bahn-Haltestelle

Geldernstraße entlang des Bahndamms

Gibt es hierzu eine Planung?

Einen durchgehenden Weg zwischen beiden S-Bahn-Haltestellen gibt es nicht, wohl aber einen Weg zwischen dem Baugebiet und der Haltestelle Nippes. Dieser Weg ist im Bebauungsplan als öffentliche Verkehrsfläche festgesetzt. Aus er wird von der Fa. Hohr im Rahmen eines weiteren Erschließungsvertrages ausgebaut. Am nördlichen Ende des Gebiets gibt es einen Fuß-/Radweg zur Geldernstraße, der ebenfalls in der Baulast der Fa. Hohr liegt und im Bebauungsplan eingetragen ist. Ausbaupläne kenne ich nicht.

3) CarSharing-Station an der Kempener Straße

Wie sieht hier die aktuelle Planung aus?

Kontrola hat hier einen Bauantrag eingereicht. Das Aussehen der Anlage kennt nur Kontrola.

4) Bodengutachten

Können Sie dieses Gutachten unserer Gruppe zur Verfügung stellen und können Sie uns den Gutachter benennen, damit wir gegebenenfalls mit ihm Kontakt aufnehmen können?

Wegen der Altlasten gibt es ein Entsorgungskonzept, das mit dem Amt für Umweltschutz erarbeitet wurde. Wir gehen davon aus, dass mit der Umsetzung des Entsorgungskonzepts die bestehenden Biotenbelastungen beseitigt sind. Mir ist nicht bekannt, in wessen Verantwortung die Umsetzung des Konzepts liegt: Hohr oder Kontrola. Ansprechpartner ist Herr Dr. Dietmar vom Amt für Umweltschutz.

5) Grünflächenplan

Können Sie uns diesen Plan zur Verfügung stellen?

Zetzt habe ich mit der Kontrola über die Ausbauplanung der Wege innerhalb der autofreien Siedlung gesprochen. Gestaltungspläne für die privaten Freiflächen kenne ich nicht.

Für alle Pläne gilt:

Optimal für uns wäre es, wenn Sie uns diese Pläne zur Verfügung stellen könnten. Wir haben entsprechende Arbeitsgruppen geplant, die sich mit diesen Plänen auseinandersetzen wollen.

Herr Schwerdtner hat uns zwar angeboten, diese Pläne in seinem Hause einzusehen, uns wäre es jedoch lieber, wenn wir diese ohne Absprache und flexibel bearbeiten könnten.

Kopierkosten können wir selbstverständlich erstatten.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Georg Kleinmann

(für die Nachbarschafts-/Eigentümergeinschaft Stellwerk60)

Falls Sie Bedarf haben, biete ich Ihnen ein Gespräch bei mir an. Termin nach den Osterferien.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Andreas von Wolff

Anlage 3

Unverbindliche Information zu „TV/Internet/Telefonanschluss“ im Baugebiet „Stellwerk 60“ (Einfamilienhäuser)

Bei einem Gespräch mit einem Kundenberater von Netcologne und Hr. Stavridis (Elektro Biergans) habe ich folgende Informationen erhalten, die ich – nach bestem Wissen - im nachfolgenden kurz wiedergeben möchte.

(Die Ausführungen beziehen sich nur auf Einfamilienhäuser, die Regelungen für Mehrfamilienhäuser sind offensichtlich anders und individuell mit Netcologne und der Elektrofirma zu klären.)

1) Hausverkabelung

a) Leerrohre laut Baubeschreibung

Laut Baubeschreibung, Kapitel 4.5. werden folgende Verkabelungen standardmäßig von der Kontrolle gelegt:

- TV-Leerrohr (mit Zugdraht) in Wohn- und Kinderzimmer
- Telefon-Leerrohr (mit Zugdraht) im Wohnbereich

b) Weitere Leerrohre

Nach Aussage von Elektro Biergans wird standardmäßig das Leerrohr Größe II gelegt. Wer in ein Leerrohr mehrere Kabel legen will, muss dafür entweder ein Leerrohr Größe III (90 EUR netto inkl. 2 Leerdosen) oder 2 Leerrohre (2 x 59 EUR netto inkl. 2 Leerdosen) verlegen lassen.

Prinzipiell empfiehlt sich, pro Zimmer, in dem TV und bzw. oder Telefon/Internet genutzt werden soll, Leerrohre zu verlegen (wer später ggf. einmal das Dachgeschoss in 2 Räume aufteilen will, sollte das am besten jetzt schon berücksichtigen). Abhängig von den jeweiligen gewünschten Diensten sollte mit der Elektrofirma individuelle Vereinbarungen getroffen werden. Pro Dienst (also TV bzw. Internet/Telefon) benötigt man prinzipiell je 1 Anschlussdose (also 1 TV-Dose und 1 Kombidose Telefon/Internet)

c) Verkabelung

- Falls man sich für TV über Multikabel entscheidet, sind unten die dafür notwendigen Informationen aufgeführt. Um z.B. in allen Räumen den TV-Anschluss legen zu lassen, benötigt man lt. Elektro Biergans eine TV-Hausverteilung mit Verstärker (Kosten ca. 500 EUR + MwSt.). Sollten einem die laufenden und einmaligen Kosten zu hoch sein, kann man meiner Ansicht nach in Köln auch mit DVB-T schon ein vernünftiges Fernsehprogramm mit einer kleinen Antenne pro Decoder empfangen. Nähere Informationen dazu unter <http://nrw.ueberallfernsehen.de/start.html>). Wer die hohen Verkabelungskosten scheut, aber trotzdem Multikabel nutzen will, kann hierfür auch nur den in der Baubeschreibung aufgeführte TV-Anschluss ins Wohnzimmer legen lassen und in allen anderen Zimmer den Empfang z.B. mit DVB-T realisieren. Für nur einen TV-Anschluss in einem Raum benötigt man nämlich keine teure Verstärkeranlage.

- Für die Nutzung von Telefon wird in die dafür notwendigen Leerrohre ein Telefonkabel gelegt, dass im Keller an eine Telefonanlage angeschlossen wird. Pro Anschluss im Zimmer ist dann eine TAE-Dose (für den Telefonapparat) zu legen.

- Für einen DSL-Internetanschluss pro Raum ist eine Netzwerkverkabelung notwendig. Pro Anschluss im Zimmer wird eine RJ-45 Steckerdose benötigt. Es gibt Kombianschlussdosen für Telefon und Netzwerk (TAE und RJ-45). Details hierzu sind mit dem Elektroinstallateur zu klären. Ein analoges Modem kann man auch über die Telefonverkabelung anschließen.

- Alternativ bietet sich beim Internetzugang natürlich auch ein WLAN und für Telefon ein Funktelefon (ggf. mit mehreren Stationen) aus dem Keller an. Das Thema „Elektrosmog“ und Datensicherheit muss dabei jeder natürlich selbst bewerten.

2) TV (via Multikabel)

- Netcologne legt bei den Tiefbauarbeiten ein Leerrohr pro Einfamilienhaus. Nach Stellung eines Antrags (über ein entsprechendes Antragsformular, erhältlich bei Hr. Speckbach (Abteilung Innendienst, Tel.: 0221-2222-434)) durch den Hauseigentümer wird in dieses Rohr das „Multikabel“ gelegt. Im Keller wird dann ein Übergabepunkt installiert.

- Der oben genannte Antrag bezieht sich erstmal nur auf die Versorgung mit TV. Detaillierte Informationen zum Leistungsumfang (Darstellung der ca. 100 TV Kanäle) sind auf der Netcologne Homepage vorhanden:

http://www.netcologne.de/privatkunden/nc_pk_linie_standard_42.php

- Die Verkabelung des Hausnetzes ist dann durch einen Elektroinstallateur durchzuführen. Die Verkabelung ist gemäß der „Netcologne Bezugskette“ durchzuführen. In dieser werden die Verkabelungsrichtlinien für den Installateur beschrieben. Nach Aussage von Netcologne liegt der Kontrola und dem Elektroinstallateur (Fa. Biergans) diese Information vor.

- Nach Durchführung der Verkabelung ist eine Zertifizierung/Abnahme der Verkabelung durch Netcologne notwendig. Hierzu ist vom Hauseigentümer mit dem Innendienst (Kontaktdaten: s.o.) ein Termin zu koordinieren.

- Die Bereitstellungskosten für den TV-Anschluss betragen einmalig 29 EUR + MwSt. sowie monatlich 10,80 EUR + MwSt..

3) Telefon und Internet (DSL)

a) Netcologne via Multikabel

- Erst nach erfolgreicher Inbetriebnahme der TV Anbindung über Multikabel kann jeder Kunde ein Anschluss auf die Nutzung von Internet und Telefon über das Multikabel ebenfalls bei Netcologne stellen. Es scheint grundsätzlich möglich zu sein, über das Multikabel auch diesen Dienst zu beziehen, obwohl es hierzu von offizieller Seite von Netcologne die Aussage gibt, dass Telefon über Multikabel nur in Mehrfamilienhäuser möglich ist. Die Leistungen und Preise sind im Internet/DSL (s.o.) beschrieben.

- Zum Anschluss von Endgeräten (Telefonen, Computer) an den Telefon bzw. Netzwerkanschluss (für Internet) empfiehlt sich die oben beschriebene Telefon- und Netzwerkverkabelung. Die darüber hinaus notwendigen Anschlussgeräte (Telefonanlage, Netzwerkhub/Netzwerkrouter) sind je nach Anforderungen individuell zu besorgen/installieren.

b) Netcologne ohne Multikabel

In wie weit auch ohne Multikabel (d.h. ohne TV-Anschluss) Telefon und Internet/DSL bei Netcologne möglich sind, ist bisher noch unbekannt (ich gehe mal davon aus, dass das möglich ist). Genauer ist am besten direkt mit dem Innendienst von Netcologne zu klären.

c) Telekom

Lt. Aussage der Kontrola wird alternativ im Keller offensichtlich auch ein Übergabepunkt der Telekom für die Dienste Telefon und Internet/DSL installiert.

4) Persönliche Empfehlung

Auch für zukünftige Erweiterungen ist es m.A. nach sinnvoll, pro Zimmer z.B. ein Leerrohr Größe III zu legen. Eine Verkabelung kann auch später noch durchgeführt werden, aber die Leerrohre legt man jetzt - oder nie. Diese sind bei Bedarf auch für andere Anwendungen nutzbar (z.B. späterer Stromanschluss für eine separat abzusicherndes Endgerät).

Wir werden uns selber vermutlich für folgende Variante entscheiden:

- Pro Zimmer 1 Leerrohr Größe III mit 2 Leerdosen
- Nutzung des Multikabel und TV-Verkabelung nur ins Wohnzimmer, alle anderen Zimmer bei Bedarf mit DVB-T
- Telefonverkabelung erstmal nur in die Diele (Funktelefon)
- WLAN für den Internetzugang, ggf. späteres Netzwerk

Stand der Informationen: 6.4.2006

Bei Anmerkungen/Ergänzungen kann man sich an mich an mich, Heiner (h.everding@netcologne.de) oder an Martin (martin@konahina.de) wenden.